



Verbindliche Kollekten im Monat Februar 2022

Landeskirchenweite Kollekte am 6. Februar (4. Sonntag vor der Passionszeit) Kollekte für die „Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD“

Evangelische Freiwilligendienste bieten jungen Menschen Möglichkeiten, sich für andere zu engagieren und dabei Kirche und Diakonie näher kennenzulernen. Um die Einsätze der meist jungen Freiwilligen besser begleiten zu können, sollen z. B. neue, digitale Möglichkeiten der Seminararbeit sowie Konzepte und Fortbildungen zur Begleitung in Krisensituationen weiterentwickelt werden.

Erläuterungen:

Unter dem gemeinsamen Dach der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste finden unterschiedliche Träger zusammen: Diakonische Werke, die Evangelische Freiwilligendienste gGmbH, das Evangelische Missionswerk in Deutschland e.V. und die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden. Gesellschaftliche Veränderungen machen es notwendig, neue Angebote, Zugänge und Konzepte auszuprobieren, nicht zuletzt sind auch die Folgen der Pandemie auszugleichen. Es können nur wenige Freiwillige entsandt werden, Einsatzstellen und Partnerorganisationen im Ausland brechen weg. Hier sollen Projekte gefördert werden, die diesen Entwicklungen entgegenwirken.

Sprengekkollekten am 13. Februar (Septuagesimae)

Sprengekkollekte Hamburg und Lübeck

Kollekte für die Seemannsmission

Seeleute sind für uns alle unterwegs. Die Schiffe, auf denen sie arbeiten, versorgen uns mit vielen Waren und Rohstoffen. Als Handelsnation sind wir auf sie angewiesen, doch sie werden kaum wahrgenommen. „Die Menschen wollen die Waren, aber uns Seeleute wollen sie nicht“, sagte ein Seemann mitten in der Pandemie. Als Systemrelevant wurden sie bezeichnet, aber nicht so behandelt, obwohl sie in der Pandemie die Lieferkette aufrechterhalten (haben), auch in Hochrisikogebieten. Hunderttausende waren an Bord gefangen, Monate länger als geplant, oft 6 bis 18 Monate ohne jemals kurz an Land zu dürfen. Entsprechend musste die Seemannsmission ihre Arbeit umstellen, um weiter für die Seeleute da zu sein. Es müssen alte Angebote umgebaut und neue, die sich in der Krise bewährt haben, weitergeführt werden.

Gern erzählen wir mehr, wenn Sie uns in der Seemannsmission in Lübeck oder in Hamburg besuchen! Vielen Dank, dass Sie unsere Arbeit für die Seeleute unterstützen.

Sprengekkollekte Mecklenburg und Pommern

Weltdienstkollekte: Für den Corona-Nothilfefonds des Zentrums Mission und Ökumene für weltweite Partner

Massive Einkommensverluste und mangelnde Gesundheitsversorgung sind während der Corona-Pandemie die zentralen Probleme, vor allem ärmerer Menschen, in den Regionen unserer weltweiten Partner. Konkret führt das in vielen Ländern zu fehlenden Behandlungsmöglichkeiten der an COVID19 Erkrankten und einer stockenden Verteilung von Impfstoffen. Nicht nur die Erkrankten, sondern auch ihr Umfeld leiden schwer unter der

Pandemie und deren Folgen.

Um die Not von Menschen zu lindern, haben wir den Hilfsfonds für weltweite Partner eingerichtet und bitten dafür um Spenden. Es ist uns besonders wichtig, dass wir unsere christliche Verantwortung für ein Miteinander und mehr Menschlichkeit wahrnehmen. Dabei geht es zum einen um humanitäre Hilfe zur besseren Versorgung der Menschen und zum zweiten um finanzielle Überbrückungen für Familien und Benachteiligte. Wir möchten mit dem Nothilfefonds unkompliziert handeln und sind darum für jede finanzielle Unterstützung des Fonds für die Partner in Afrika, Indien, Lateinamerika, Ostasien/Pazifik, Osteuropa und dem Mittleren Osten sehr dankbar.

Sprengele Schleswig und Holstein

Kollekte für eine Wanderausstellung des Vereins Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister Schleswig-Holstein.

Familien, die um ein verstorbenes Kind trauern, finden bei den „Verwaisten Eltern und trauernde Geschwister Schleswig-Holstein“ (VESH) Begleitung auf ihrem Weg der Trauer. Der Tod des Kindes hinterlässt, unabhängig von dessen Alter, eine schmerzhaft leere Lücke in der Familie, die für das Miteinander der Lebenden eine große Herausforderung darstellt.

Die Familien suchen für ihre Trauer Möglichkeiten der Gestaltung und des Ausdrucks, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Trauerbegleiter*innen stehen den Familien in Gesprächen zur Seite und leiten Selbsthilfegruppen zum Austausch betroffener Eltern an. Der Verein möchte seine Arbeit mit einer mobilen Ausstellung darstellen und vermitteln. Einzelne Module zeigen den Weg der Trauer. Werke von betroffenen Eltern werden ausgestellt. Im Rahmen der Ausstellung wird es Vorträge für Betroffene, Interessierte und begleitende Berufsgruppen geben.

Die Gemeinden werden gebeten, alle Kollekten zeitnah nur an ihren jeweiligen Kirchenkreis zu überweisen.

Bitte keine Direktüberweisungen an die Träger der Kollekten.

Die Kirchenkreise leiten bitte die Kollektenerträge innerhalb von maximal sechs Wochen vollständig an die Empfänger der Kollekten weiter.